

Montag, 14. Dezember 2020

„Das Ganze ist eine tickende Zeitbombe“

Ricarda Müller von der Alten Brücker Post im Interview

Brück. Ricarda Müller leitet seit 20 Jahren das Seminar- und Gästehaus „Alte Brücker Post“. Im Interview mit der MAZ spricht sie über das vergangene Jahr, in dem es auch in ihrem Haus ruhiger war als sonst.

Frau Müller, wie würden Sie das vergangene Jahr in einem Satz beschreiben?

Ricarda Müller: Ich finde dieses Jahr hervorragend. Weil es allen Menschen so viel Ruhe verschafft, dass sie Zeit zum Nachdenken haben – und hoffentlich darauf kommen, dass sie etwas verändern müssen.



Wie sah das Jahr konkret für die Alte Post aus?

Ricarda Müller leitet die Alte Brücker Post. Auch wir leiden unter massiven Umsatzeinbußen. Wo wir sonst zwischen 5000 und 8000 Euro eingenommen haben, waren es zum Beispiel im vergangenen Monat gerade mal 700 Euro. Das Ganze ist eine tickende Zeitbombe, seit März haben hier keine Veranstaltungen mehr stattgefunden und alle Gästegruppen haben ihren Aufenthalt storniert. Wir hätten in diesem Jahr außerdem unser 20-jähriges Bestehen gefeiert, aber wegen Corona ist eine große Veranstaltung dazu ausgefallen.

FOTO: MÜHLN

Obwohl in Ihrem Haus nicht wie sonst Menschen ein- und ausgehen, gehen die Bewegungen auf dem Konto aber weiter.

Natürlich – und das ist nicht mehr lange zu steuern. Die Formulare für die angekündigten Hilfen sind schwer verständlich, es zieht sich alles lange hin. Meiner Meinung nach sind diese Hilfen kein Ausgleich. Und auch nicht unbedingt existenzhaltend.

Wie haben Sie die Zeit des Stillstands bislang genutzt?

Wir haben hier im Haus Barrierefreiheit geschaffen, dafür hat der Verein „Mensch sein“ eine Förderung bekommen. Außerdem standen in den Zimmern kleine Reparaturen an und wir haben das Gelände weiter schön gemacht. Das alles macht man als Unternehmerin eine Weile mit, aber lange können wir das nicht mehr durchhalten, irgendwann sind die Reserven weg. Wir verbrauchen gerade alle unsere Rente.

Warum könnte Kultur besonders in diesen Zeiten ein wichtiger Halt sein?

Die Gesunderhaltung des Menschen ist mehr als ein medizinisches Thema. Unserer Philosophie entsprechend, müssen Körper, Geist und Seele genährt werden für ein gesundes Sein. Kunst und Kultur leisten dabei einen wesentlichen Beitrag – weil sie Freude, Anregung, Verbindung und Austausch bringen. Wir leisten Friedensarbeit mit Kleinigkeiten, die jeder umsetzen kann.

Die Lichtwanderung am 21. Dezember kann stattfinden – wenn auch in anderer Form. Worauf können sich die Besucher freuen?

Die Besonderheit diesmal ist, dass es auf dem Gelände verteilt zwölf Erlebnis-Lichtpunkte geben wird, wie die zwölf Monate. Und ab 18.30 Uhr ein Konzert auf unserer Freilichtbühne mit der großartigen Harfenistin Constance Mattheus. Dazu mehrere Feuerstellen, an denen die Besucher sich wärmen können.

Interview: Josephine Mühlh

Info Lichtwanderung in der „Alten Brücker Post“ am Montag, 21. Dezember, ab 16 Uhr. Um vorherige Anmeldung unter 0160/6209343 wird gebeten.